

# Bayern-Fan Habenicht bleibt Coach in Seulingen

**Thomas Habenicht war im November 2009 eigentlich „nur“ 2. Vorsitzender beim TSV Seulingen. Das Ohr hatte der Verwaltungsangestellte beim Rechnungsprüfungsamt Landkreis Eichsfeld zwar immer dicht an der Fußball-Bezirksliga-Mannschaft, plötzlich war er aber mittendrin.**

Denn kurz vor der Winterpause übernahm er das Traineramt für Dennis von Ahlen – in fast aussichtsloser Position. Übergangsweise sollte es sein, in der spielfreien Zeit wollte sich der Vorstand nach einem neuen Coach umsehen.

„Eigentlich wollte ich es nicht, aber meine Tätigkeit hat innerhalb der Mannschaft wohl doch Akzeptanz gefunden“, berichtete Habenicht. Dabei gestaltete sich der Start in die Rückrunde auch alles andere als unkompliziert. Niederlagen gegen Sparta (0:5), Grone (0:6), Bad Gandersheim (1:3), Petershütte II (1:3, „unser schlechtestes Spiel“) kassierten die Seulinger, besaßen zu diesem Zeitpunkt 15 Punkte Rückstand auf einen Nichtabstiegsplatz. „Die Spieler hatten nach dieser Niederlage alle die Köpfe runter, waren total deprimiert, glaubten selbst nicht mehr daran, dass sie es noch schaffen könnten. Doch dann hat Matthias Regenhardt gesagt, dass wir uns, solange es rechnerisch noch möglich ist, nicht aufgeben werden. Und dieser Ausspruch war für mich so etwas wie eine Initialzündung“, erinnert sich Habenicht.

Zwar folgte im Anschluss daran noch eine Niederlage gegen Landolfshausen, doch von daan ging es steil bergauf. „In Auetal haben wir dann auch spielerisch überzeugt, was man jahrelang vermisst hat“, freute sich Habenicht über den Aufschwung.

Den Aufwärtstrend der Crew führte er dabei eindeutig auf die Neuzugänge von Torwart Alexander Bunn (wechselte vom Bovender SV) und Philipp van Issem (GW Bad Gandersheim) zurück. Dabei wollte er die Leistungen der anderen Spieler keineswegs schmälern. „Bei Philipp war es ganz einfach so, dass es vorher feststand, dass er körperliche Defizite hatte. Ich wusste, dass er nicht 90 Minuten die Linie rauf und runter laufen würde. Er sollte ganz einfach für die Big Points sorgen“, begründete Habenicht die Maßnahme, dem Stürmer weitgehend freie Hand zu lassen.

Van Issem bedankte sich auf seine Weise, schoss das alles entscheidende 1:0 im letzten Saisonspiel gegen den SV Förste. Sein Trainer verlor auch in diesem an die Nerven gehenden Match nicht die Fassung, blieb ruhig und besonnen. Wobei er im Nachhinein schon zugab, „ein bisschen nervös geworden zu sein.“

Richtig aus sich heraus geht Habenicht, wenn der FC Bayern im Spiel ist. „Ich bin von klein auf Bayern-Fan und habe drei Brüder, die alle Gladbach-Fans sind, da musste ich mich immer behaupten. Wenn Bayern spielt, dann kommen die Emotionen raus“, erzählt der Seulinger, der auch in den kommenden Monaten reichlich Gelegenheit haben wird, Emotionen zu zeigen, denn er wird als Trainer des TSV weitermachen. Ihm zur Seite steht Daniel Thiele. Habenicht: „Er ist für die Trainingsinhalte verantwortlich, ich bestimme die Geschicke.“

*Von Vicky Schwarze*